Bemerkenswerte Beobachtungen

Felsenschwalbe mit drei erfolgreichen Bruten 2003 in den Allgäuer Alpen

Im „Jahrhundertsommer“ 2003 gelangen einem Paar der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* an einem Wohnhaus in Fischen (760 m ü. M.) drei erfolgreiche Bruten mit insgesamt 11 flüggen Jungvögeln. Der Ort Fischen beherbergt ca. 5000 Einwohner und befindet sich zwischen Sonthofen und Oberstdorf im Landkreis Oberallgäu (Südbayern, Deutschland). Das rund 150 Jahre alte Mehrfamilienhaus, in dessen Westgiebel die Felsenschwalben ihr Nest in ca. 11 m Höhe auf die Pfette an der Wand gebaut hatten, liegt am östlichen Ortsrand. An diesem Haus, direkt unterhalb des Nestes, führt eine vor allem während der Urlaubssaison im Sommer relativ stark frequentierte Straße und auch ein Gehweg vorbei, was die Vögel bei ihrem Brutgeschäft jedoch nicht weiter störte. Wenn ich allerdings aus einer Entfernung von ca. 15 m mit dem Fernglas zum Nistplatz schaute, flogen sie meist minutenlang über dem Haus hin und her, ohne das Nest aufzusuchen. Ihre Scheu verschwand mit dem Älterwerden der Jungen, so dass ich bei allen drei Bruten jeweils kurz vor dem Ausfliegen der Jungvögel deren Fütterung sogar vom Gehweg direkt unterhalb des Nistplatzes beobachten „durfte“.

Die Ankunft des Brutpaares am Brutplatz war um den 17.03.2003. Seit diesem Tag hielt sich das Paar überwiegend in der näheren Umgebung auf. Die Revierbesetzung erfolgte sofort nach der Ankunft; bereits am 18.03. wurde eine Rabenkrähe, die auf dem Kamin des „Bruthauses“ saß, von den Felsenschwalben aufs Heftigste attackiert, bis sie schließlich wegflog. Am 01. und 11.04. konnte ich jeweils eine Kopulation beobachten, außerdem fanden einige wilde Balz-Verfolgungsjagden im Flug statt, die meist am Nistplatz endeten.

Bei allen drei Bruten konnte ich folgendes beobachten: Die flüggen Jungen absolvierten ihre ersten Flugversuche ausschließlich um das „Bruthaus“ herum. Von Tag zu Tag weitete sich ihr Aktionsradius, zunächst auf ein Haus gegenüber in etwa 40 m Entfernung, bis mit zunehmender Selbständigkeit nach etwa 10 Tagen ein Haus etwa 150 m entfernt vom Brutplatz erreicht wurde. Die Jungen übernachteten stets 10 bis 13 Tage nach ihrem Flüggewerden noch gemeinsam im Nest. Während dieser Zeit wurden sie auch noch von mindestens einem Altvogel (vermutlich dem Männchen) gefüttert. Gebrütet wurde immer in einem bereits im Vorjahr von einem (demselben?) Felsenschwalben-Paar verwendeten Nest. Alle drei Bruten fanden im selben Nest statt. Die vier Jungen der ersten Brut wurden am 04.06. flügge und haben bis zum 16.06. gemeinsam im Nest übernachtet.

Im Mai wurde unmittelbar neben dem alten Nest ein neues Nest gebaut und mit von der Straße aufgesammeltem Heu ausgekleidet. Das Weibchen saß für einige Tage in diesem neuen Nest, brütete aber schließlich doch wieder im alten Nest. Eventuell wurde das neue Nest gebaut, damit die Übernachtungen der Jungen der Erstbrut im alten Nest nicht das Weibchen beim Bebrüten des zweiten Geleges störten.

Die vier Jungen der zweiten Brut wurden am 21.07. flügge und haben bis zum 03.08. gemeinsam im Nest übernachtet.

Bei der dritten Brut gab es zunächst wieder

Abb. 1: Neststandort auf Pfette an Wohnhaus, 14.07.2004, Fischen.

Abb. 2: Vier flügge Jungvögel (2. Brut) kurz nach dem Ausfliegen, 31.08.2005, Fischen.

vier Junge im Nest, flügge wurden am 19.09. jedoch nur drei; bis zum 06.10. übernachteten sie gemeinsam im Nest.
Die letzte Felsenschwalbe konnte am 17.10. 2003 in Fischen beobachtet werden.
Meine Erstbeobachtung von Felsenschwalben in Fischen war am 30.04.2002. Nach Auskunft der Hausbesitzer brüteten „diese Schwalben“ bereits 2000 und 2001 an ihrem Haus. Mein Hinweis, dass es sich bei „diesen Schwalben“ um „besondere“ handelt, freute die für den entstehenden Schmutz verständnisvollen Hausbesitzer sehr.
Im Jahre 2005 wurde am selben Haus ebenfalls auf der W-Seite ein Nest an einer Sparre in einer Höhe von ca. 10 m befestigt. Am 06.07. befanden sich in diesem Nest fünf Jungvögel; am 07.07. musste ich leider feststellen, dass das Nest heruntergebrochen war. Ein Jungvogel saß unterhalb des Nestes am Boden, ich brachte ihn noch am selben Tag zu Bekannten, die Erfahrung in der Pflege von Jungvögeln haben. Dort wurde er erfolgreich aufgepäppelt, so dass wir ihn am 24.07. in Fischen wieder freilassen konnten. Über den Verbleib der restlichen vier Jungen ist leider nichts bekannt.
Drittbruten der Felsenschwalbe sind bisher nur wenige dokumentiert, meist wurden keine Jungen flügge. Lediglich Maumary et al. berichten in „Die Vögel der Schweiz“ (2007) von einer erfolgreichen Drittbrut bei Welschenrohr (SO) auf 960 m, wo am 10.09.2003 vier Junge ausflogen.

Literatur

Bezzel E., Geiersberger I., von Lossov G., Pfeifer R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Ulmer Verlag, Stuttgart.
Bürkli W., Vanscheidt R. (2011): Bestandsentwicklung der Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris* als Siedlungsbrüter im Oberengadin, einem inneralpinen Hochtal. Monticola, dieses Heft.
Glutz von Blotzheim U. N., Bauer K. M. (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10/I. Aula, Wiesbaden.
Hauri R. (2003): Über Zweitbruten bei der Felsenschwalbe. Monticola 9: 132 – 140.
Kilzer R., Willi G., Kilzer G. (2011): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. Bucher Verlag, Hohenems.
Maumary L., Vallotton L., Knaus P. (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux, Montmollin.

Petra Rittmann
Buchfinkenweg 3
87527 Sonthofen
E-Mail: p-rittmann@gmx.de